

Protokoll des Runden Tisches „Migration und Bildung“ vom 14.03.2013

Gemeinsame Sitzung der Fachausschüsse:

- „Bildung, Kultur, Integration und Sport“, Gröpelingen (Nr. XI/02/13)
- „Soziales, Jugend, Gesundheit und Inneres“, Gröpelingen (Nr. XI/03/13)
- „Bildung und Weiterbildung“, Walle (Nr. XI/02/13)
- „Migration, Kultur und Sport“, Walle (Nr. XI/03/13)
- „Soziales, Jugend und Gesundheit“, Walle (Nr. XI/04/13)

Ort: Ortsamt West

Beginn der Sitzung: 19.00 Uhr
Ende der Sitzung: 21.30 Uhr

Fachausschuss „Bildung und Weiterbildung“, Walle

anwesend sind: Herr Heseding, Herr Hirschberg, Herr Lenz, Frau Dr. Stoklosinski, Frau Witt
verhindert ist: Herr Pätsch

Fachausschuss „Migration, Kultur und Sport“, Walle

anwesend sind: Frau Fritsche-Ejemole, Frau Lange-Butenschön, Frau Piplak, Frau Dr. Stoklosinski, Herr Wagner, Herr Dr. Warnecke
verhindert ist: Frau Wilhelm

Fachausschuss „Soziales, Jugend und Gesundheit“, Walle

anwesend sind: Frau Höcker, Frau Mesch, Herr Schäffer, Frau Witt
verhindert sind: Herr Roskosch, Frau Barth, Frau Grziwa-Pohlmann,

Fachausschuss „Bildung, Kultur, Integration und Sport“, Gröpelingen

anwesend sind: Herr Reinekehr, Frau Wontorra, Herr Wroblewski, Herr Vagts (Vertr.)
verhindert sind: Herr Brejla, Frau Cengiz, Herr Janßen, Herr Ogunyena, Frau Yardim

Fachausschuss „Soziales, Jugend, Gesundheit und Inneres, Gröpelingen

anwesend sind: Frau Neke, Frau Wulff, Herr Steinfeld (Vertr.), Frau Ebbers (Vertr.)
verhindert sind: Frau Bonk, Frau Chand, Herr Holzapfel, Herr Ogunyena, Herr Schwertfeger, Frau Yardim

Gäste:

Herr Helmut Kehlenbeck, Herr Dr. Daniel Kneuper, Herr Simon Ott / Bildungsressort
Frau Fatmanur Sakarya-Demirci / QUIMS Koordination

VertreterInnen der Schulen: Allgemeine Berufsschule Steffensweg, Berufsschule Metalltechnik Gröpelingen, GSW, Schulzentrum Rübekamp, Neue Oberschule Gröpelingen, Grundschule Melanthonstraße, Oberschule Waller Ring, Schulzentrum Walle, Grundschule Nordstraße, Schule Vegesacker Straße, Grundschule Fischerhuder Straße, Grundschule Pastorenweg

Es wird sich einstimmig dafür ausgesprochen, folgende aktualisierte Tagesordnung zu beraten:

- TOP 1: Begrüßung**
- TOP 2: Informationen zum Entwicklungsplan Migration und Bildung**
- TOP 3: Die Situation in den Stadtteilen und aktuelle Entwicklungen**
 - 1. Daten aus den Stadtteilen aus dem Bildungsmonitoring
 - 2. Erfahrungsberichte aus Schulen und Stadtteileinrichtungen
- TOP 4: Positive Ansätze der Förderung von Integration und Beteiligung**
 - Erfahrungsberichte aus Schulen und Stadtteileinrichtungen
 - Vorstellung Projekt „Quims“
- TOP 5: Resümee, Ausblick**

TOP 1: Begrüßung

Die Vorsitzende begrüßt alle Anwesenden und gibt einen kurzen Überblick zum geplanten Ablauf der Sitzung.

TOP 2: Informationen zum Entwicklungsplan Migration und Bildung

Herr Ott aus dem Bildungsressort stellt dar, dass der Bildungsbericht „Bildung – Migration – soziale Lage“ die wissenschaftliche Grundlage für die derzeitige Erarbeitung des Entwicklungsplans „Migration und Bildung“ der Senatorin für Bildung und Wissenschaft ist. Die Erstellung des Entwicklungsplans wird flankiert durch die Organisation von Runden Tischen in den Bremer Stadtteilen. VertreterInnen der Beiräte, aus Schulen, Vereinen und sozialen Einrichtungen haben hier die Möglichkeit, den BehördenmitarbeiterInnen mitzuteilen, wo in punkto Migration und Bildung Verbesserungsbedarf gesehen wird, welche Ideen und Projekte vor Ort bestehen und welche Praxiserfahrungen gewonnen wurden. Bislang fanden 10 Runde Tische „Migration und Bildung“ in den Stadtteilen statt.

TOP 3: Die Situation in den Stadtteilen und aktuelle Entwicklungen

1. Daten aus den Stadtteilen aus dem Bildungsmonitoring
2. Erfahrungsberichte aus Schulen und Stadtteileinrichtungen

Herr Dr. Kneuper und Herr Ott informieren über zentrale Bildungskennzahlen in Gröpelingen und Walle. Unter anderem werden folgende zentrale Daten und Statistiken vorgestellt und mit den Anwesenden erörtert:

- Anteil und die Entwicklung von SGB-II-Empfängern
- Bevölkerung mit Migrationshintergrund
- SchülerInnen mit Migrationshintergrund
- Statistiken zur Bildungskarriere von Kindern

Das Datenmaterial ist aufgegliedert bis auf Ebene der Ortsteile. Es soll Aussagen zur Bildungssituation und Bildungsqualität ermöglichen. Die vollständige PowerPointPräsentation „Bildung-Migration-soziale Lage in Gröpelingen und Walle“ befindet sich in Anlage 1. Zudem gibt es für die Stadtteile Walle und Gröpelingen weiteres, differenziertes Datenmaterial. Dieses kann im Ortsamt West angefordert werden.

Laut Herrn Dr. Kneuper gibt es klare Hinweise darauf, dass nicht der Migrationshintergrund sondern die soziale Lebenssituation für den Bildungserfolg bedeutsam ist.

Dieser Umstand wird in der nachfolgenden Diskussion von den anwesenden VertreterInnen der Schulen bestätigt. Insbesondere muss aus Praxissicht folgendes gewährleistet sein, um mehr Bildungserfolg zu ermöglichen:

- eine gute Sprachförderung (nicht nur für Kinder mit Migrationshintergrund!)
- Mittel zur Fortsetzung von Förderprogrammen und der kontinuierliche Einsatz von SozialpädagogInnen an den Schulen
- eine unkomplizierte Inanspruchnahme des Bildungs- und Teilhabepakets
- sozial-integrative Maßnahmen, Basisarbeit mit den Familien
- Verlässlichkeit und Kontinuität Angebote und Förderungen (z.B. Hausarbeitshilfe)
- früher Start von Förderungsmaßnahmen, z.B. schon in der KiTa
- gute Berufsorientierung und qualifizierte Begleitung der Übergänge
- mehr Ganztagschulen

TOP 4: Positive Ansätze der Förderung von Integration und Beteiligung

• Erfahrungsbericht aus Schulen und Stadtteileinrichtungen

Die anwesenden LehrerInnen stellen u.a. nachfolgende positiv verlaufende Projekte und Maßnahmen vor:

- Kooperation mit anderen Institutionen und Einrichtungen, z.B. mit der Universität „Projekt Deutsch als Zweitsprache“
- „Chancenwerk“ am SZ Walle sowie „Schüler helfen Schülern“
- Sprachkurse für Mütter „Mama lernt Deutsch“ und kontinuierlich kreative Theaterprojekte an GS Nordstraße
- „Patenprojekt“ an der GSW
- Berufsorientierung und Sprachförderung am FÖZ Vegesacker Str./ReBuz West in Kooperation mit der Allgemeinen Berufsschule Steffensweg
- „Sommer-Camps Sprache“ und Projekt „Sommerschule“

• Vorstellung des Projektes „QUIMS“ (Qualität in multikulturellen Stadtteilen und Schulen)

Die Koordinatorin Frau Sakarya-Demirci stellt das Projekt anhand einer PowerPointPräsentation vor. QUIMS verfolgt das Leitziel, durch die Weiterentwicklung der Bildungseinrichtungen und die Qualifikation der MitarbeiterInnen den Schulerfolg der Kinder zu verbessern.

Die Präsentation befindet sich in Anlage 2.

TOP 5: Resümee, Ausblick

In der Zusammenfassung wird erneut betont, dass nicht der Migrationshintergrund, sondern die soziale Situation von Kindern und Jugendlichen entscheidend für deren Bildungserfolg ist. Frühe Sprachförderung ist eine weitere wichtige Komponente. Die Einstellung von mehr SozialpädagogInnen bzw. die Fortsetzung der von SozialpädagogInnen durchgeführten Programme und der Ausbau von Ganztagschulen muss gewährleistet sein. Walle und Gröpelingen bedürfen hier mehr Unterstützung als andere Stadtteile.

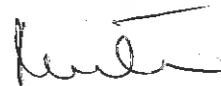
Herr Kehlenbeck von der Bildungsbehörde nimmt diese Botschaften mit in sein Ressort. Er bedankt sich bei den Akteuren für die Spiegelung des Stadtteilgeschehens.

Vorsitz:



U. Pala

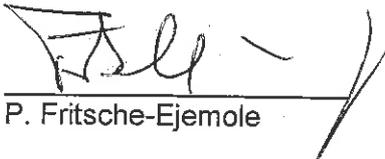
Protokoll:



P. Müller

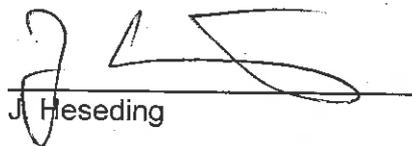
Beirat Walle

Sprecherin FA „Migration, Kultur und Sport“



P. Fritsche-Ejemole

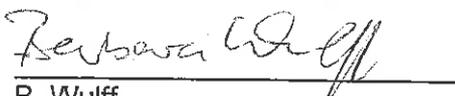
Sprecher
FA „Bildung und Weiterbildung“



J. Heseding

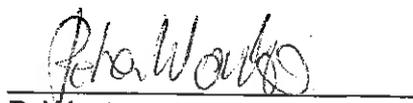
Beirat Gröpelingen

Sprecherin FA „Soziales, Jugend, Gesundheit und Inneres“



B. Wulff

Sprecherin FA „Bildung, Kultur Integration und Sport“



P. Wontorra



Bildung – Migration – soziale Lage in Gröpelingen und Walle

Zentrale Bildungskennzahlen
für die Stadtteile und ihre Ortsteile

Lutz Jasker
Jannes Jacobsen
Simon Ott
Dr. Daniel Kneuper

Gliederung

1. Die Situation im Land und in der Stadt Bremen (2009/10)
2. Die Situation in den Stadtteilen Gröpelingen und Walle (2011/12)
3. Perspektiven für das Bildungsmonitoring

Vorbemerkung

Bevölkerung am 31.12.2011			
Anzahl der Personen...	Hohweg	Überseestadt	In den Wischen
... unter 6 Jahren	12	10	1
... 6 bis unter 18 Jahren	27	20	
Quelle: Statistisches Landesamt			

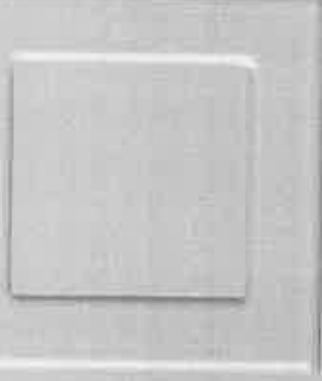
→ keine Präsentation von Daten für die Ortsteile

Hohweg,
Überseestadt und
In den Wischen



1. Die Situation im Land und in der Stadt Bremen (2009/10)

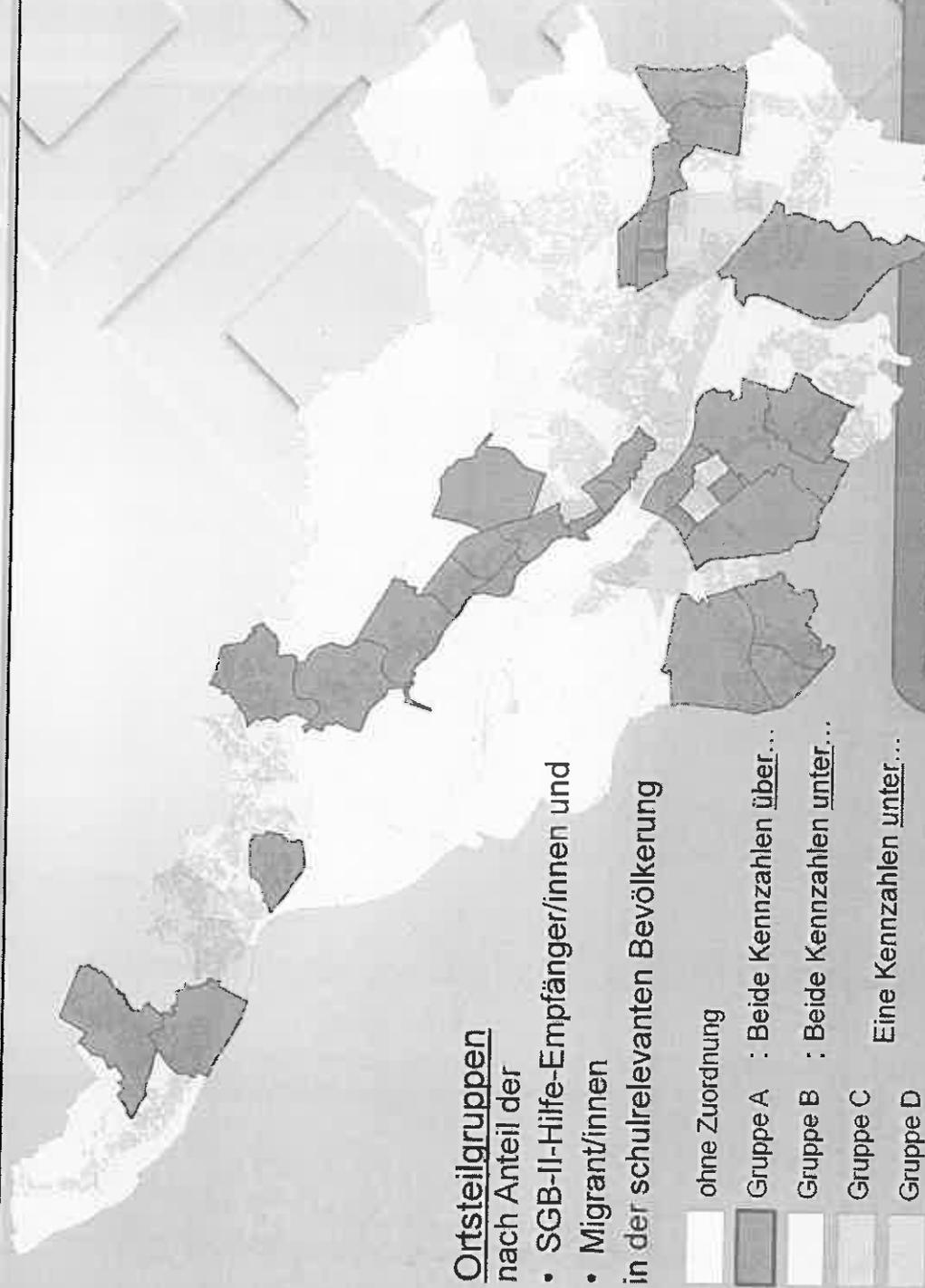
- ausgewählte Befunde -



Zentrale Befunde für Bremen

- Im bundesweiten Vergleich sind in Bremen besonders viele Kinder und Jugendliche von bekannten Bildungsrisiken im Elternhaus betroffen (Erwerbslosigkeit, Armut und Bildungsferne im Elternhaus), Migrant/innen besonders häufig.
- Deutliche Segregation der Ortsteile der Stadt Bremen bezüglich Armutsrisiko und Migrationshintergrund: Je höher die SGB-II-Quote in einem Ortsteil, desto höher ist dort auch der Anteil von Personen mit Migrationshintergrund.
- Schüler/innen mit Migrationshinweis in allen Schulen im Land Bremen, starke Unterschiede zwischen den Schulen bezüglich
 - Migrationsanteil,
 - ethnischer Herkunft und
 - sozialem Hintergrund der Schüler/innen,begünstigt durch räumliche Segregation.
- Deutliche Unterschiede in den Bildungskennzahlen zwischen Schüler/innen
 - mit und ohne Migrationshinweis
 - aus bezüglich der sozialen Lage und Migrationsanteil sehr unterschiedlich strukturierten Ortsteilen
- Zu einem Großteil (aber nicht ausschließlich) erklärt vermutlich der soziale Hintergrund die im Vergleich ungünstiger ausgeprägten Bildungskennzahlen der Schüler/innen mit Migrationshinweis.

Ortsteilgruppen in der Stadt Bremen nach Struktur der Bevölkerung zwischen 6 und 18 Jahren



Ortsteilgruppen

nach Anteil der

- SGB-II-Hilfe-Empfänger/innen und
- Migrant/innen

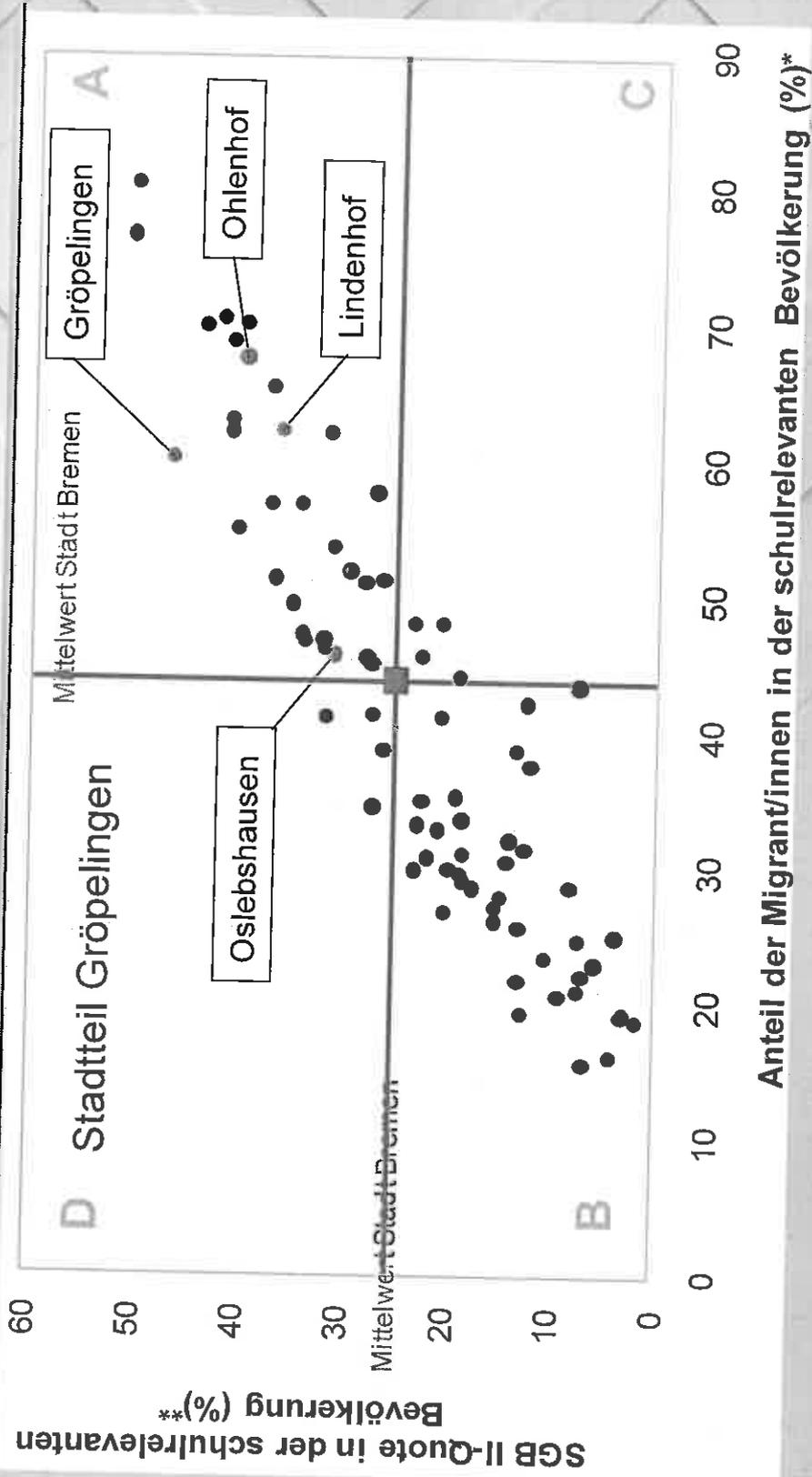
in der schulrelevanten Bevölkerung

- ohne Zuordnung
- Gruppe A : Beide Kennzahlen über...
- Gruppe B : Beide Kennzahlen unter...
- Gruppe C
- Gruppe D

Eine Kennzahlen unter...

... dem Mittelwert der Stadt

Anteil der Personen mit Migrationshintergrund und der Leistungsempfänger nach SGB-II von 6 bis unter 18 Jahren in den Ortsteilen in der Stadtgemeinde Bremen (2009) (Ohne In den Wischen)



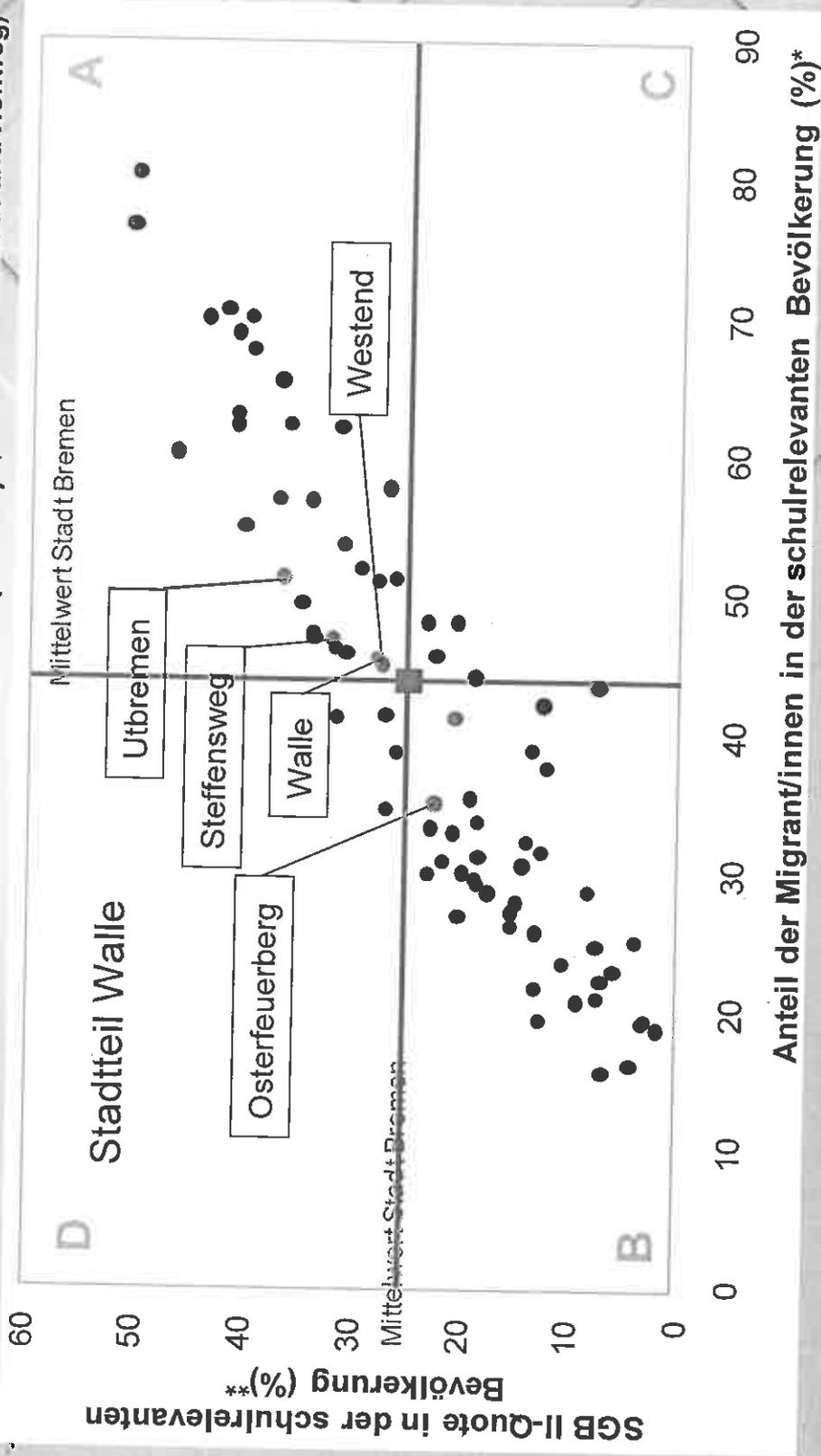
Quellen: *

Statistisches Landesamt Bremen.
Schätzung auf der Grundlage des
Einwohnermelderegisters.

**

Bundesagentur für Arbeit,
Statistisches Landesamt Bremen

Anteil der Personen mit Migrationshintergrund und der Leistungsempfänger nach SGB-II von 6 bis unter 18 Jahren in den Ortsteilen in der Stadtgemeinde Bremen (2009) (Ohne Überseestadt und Hohweg)



Quellen: *

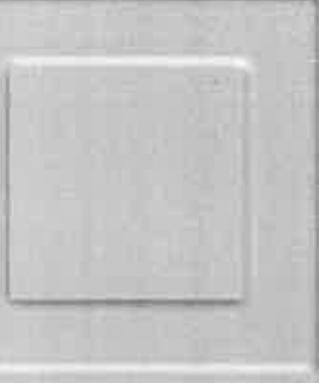
Statistisches Landesamt Bremen.
Schätzung auf der Grundlage des
Einwohnermelderegisters.

**

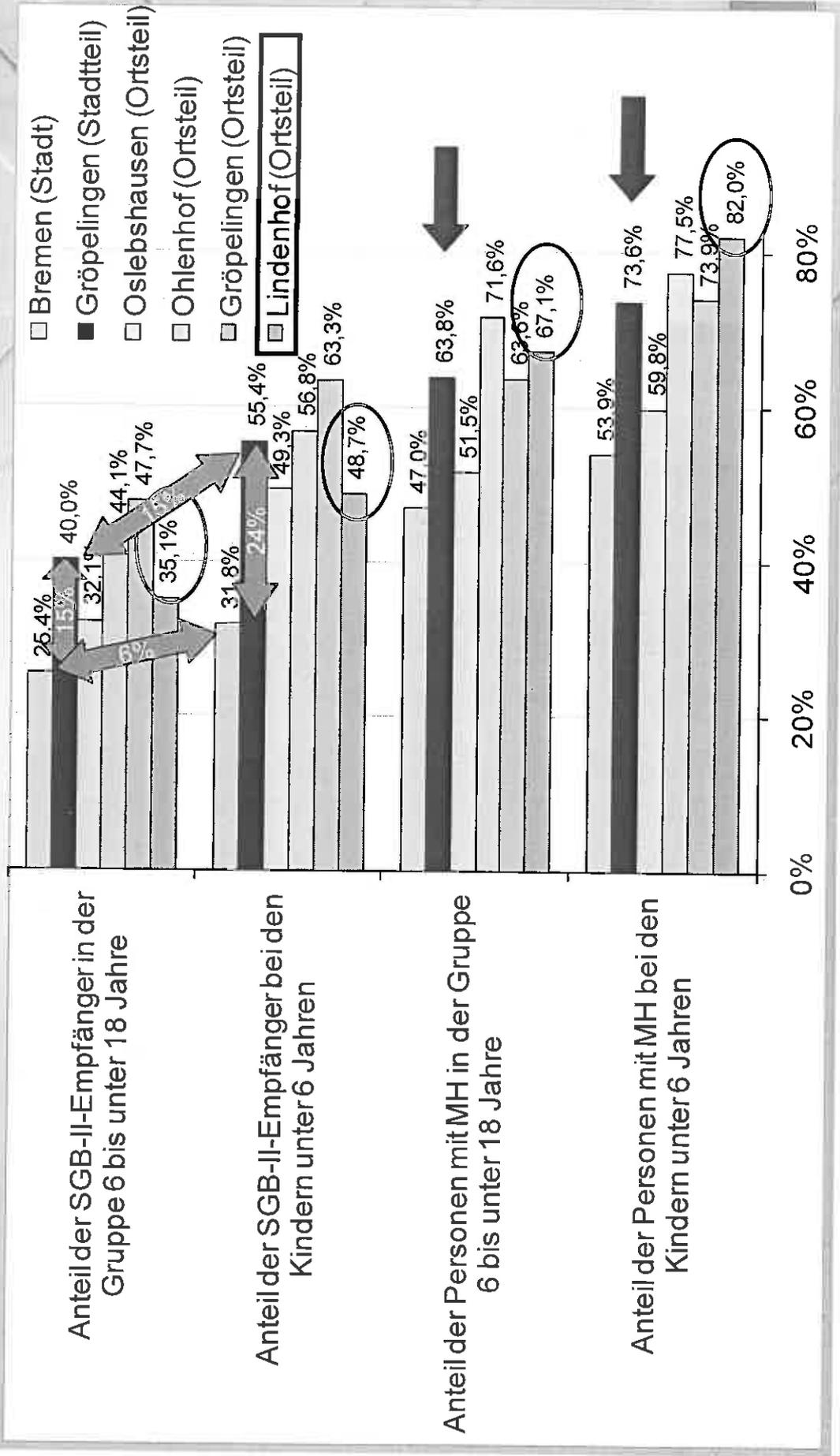
Bundesagentur für Arbeit,
Statistisches Landesamt Bremen

2. Die Situation in den Stadtteilen Gröpelingen und Walle (2011/12)

- Grafiken und Tabellen -

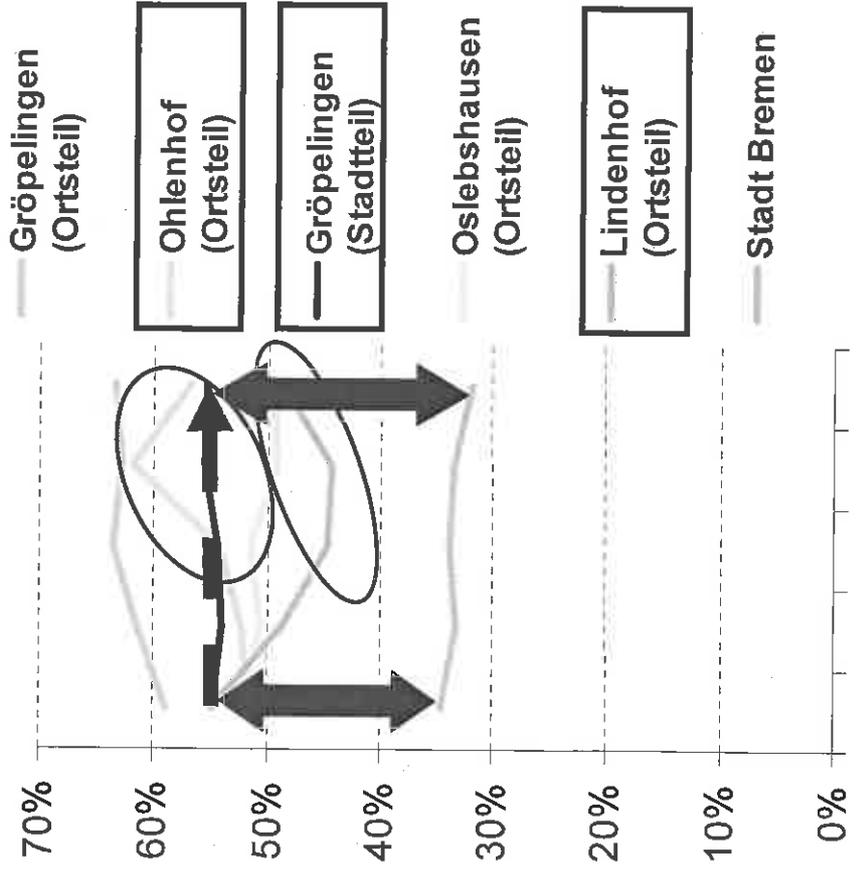


Überblick über die zentralen Bevölkerungskennzahlen im Stadtteil Gröpelingen (Keine Daten zu In den Wischen)

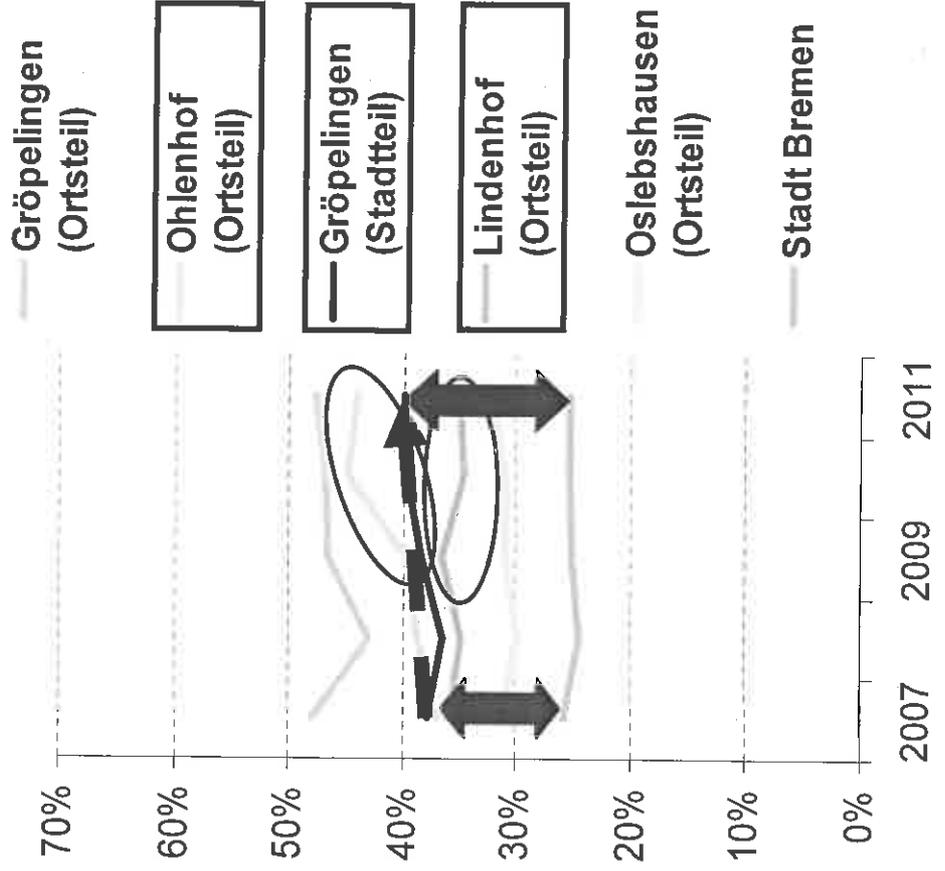


Entwicklung der Anteile an SGB II-Empfängern im Stadtteil Gröpelingen

unter 6 Jahre



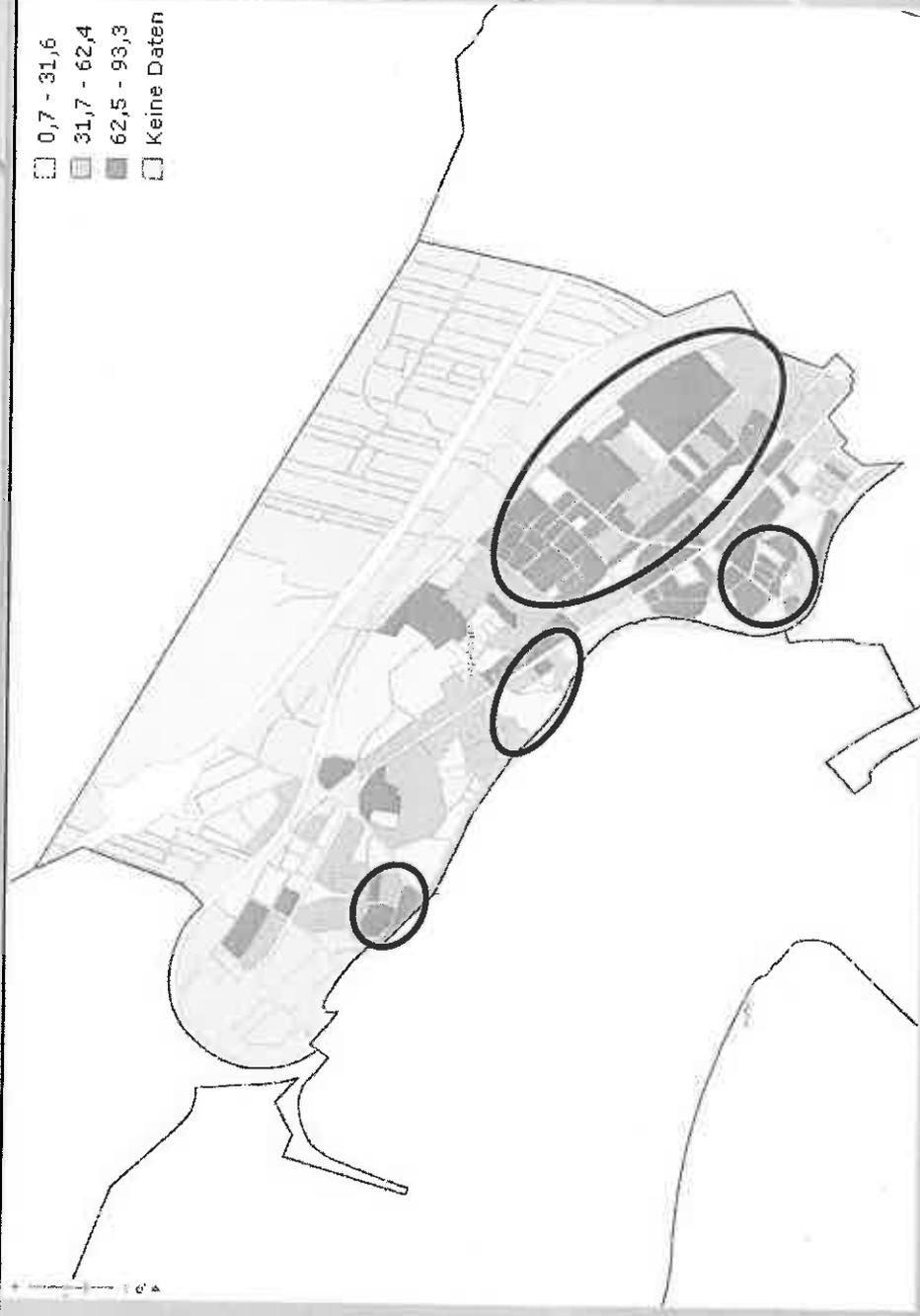
6 bis unter 18 Jahre



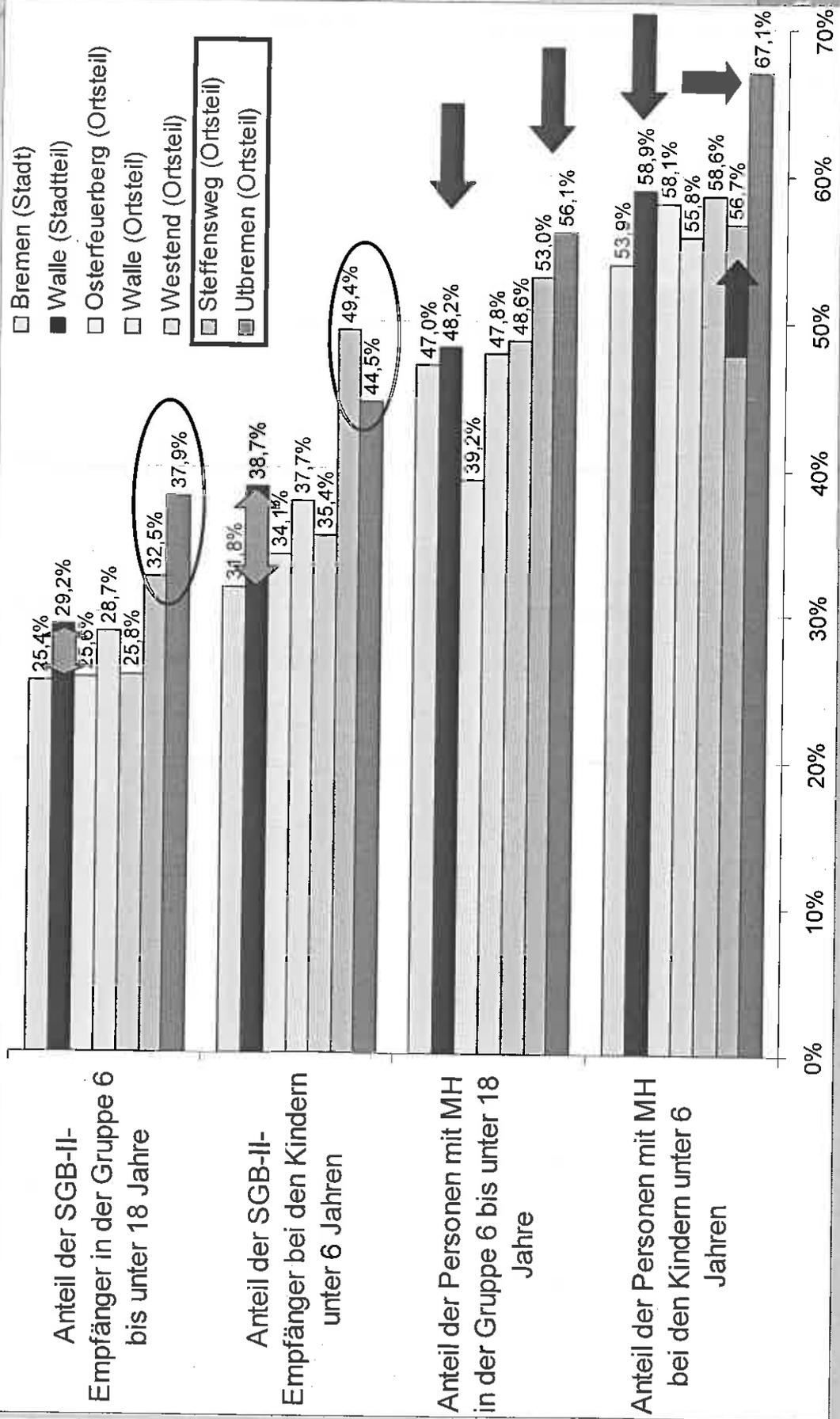
Hilfebedürftige (SGB II) unter 18 Jahren nach Baublöcken im Stadtteil Gröpelingen (2010)



Bevölkerung mit Migrationshintergrund unter 18 Jahren nach Baublöcken im Stadtteil Gröpelingen (2010)

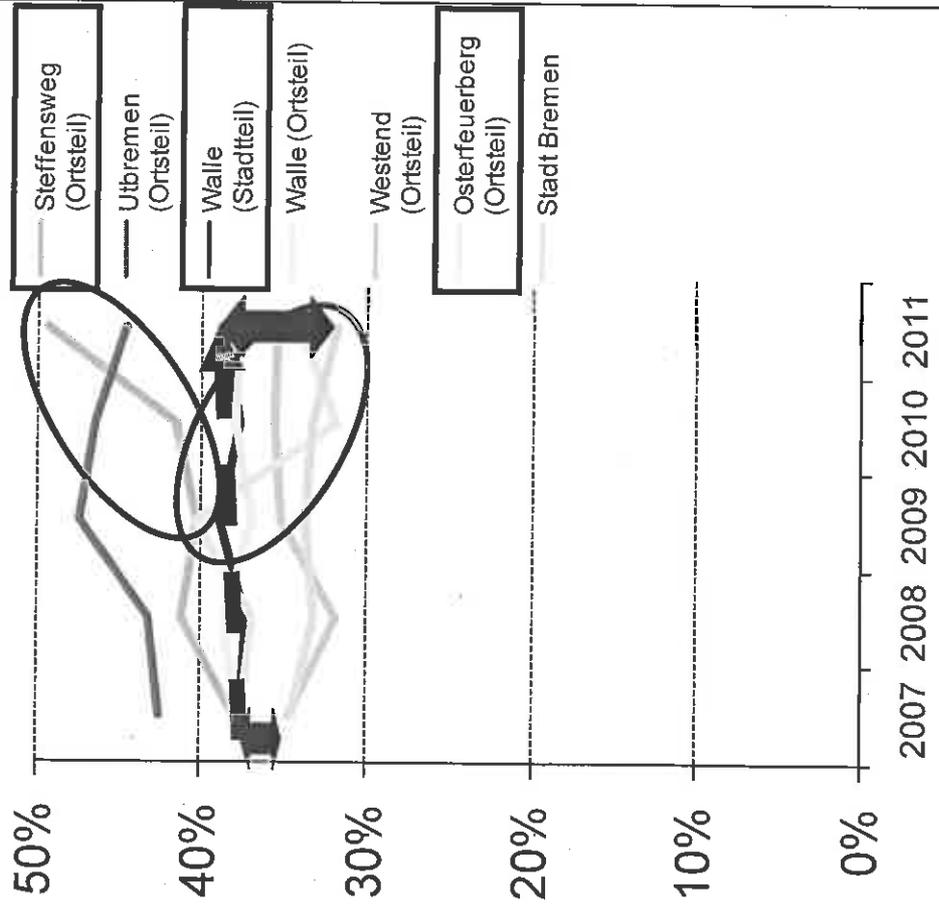


Überblick über die zentralen Bevölkerungskennzahlen im Stadtteil Walle (Keine Daten zu Hohweg und Überseestadt)

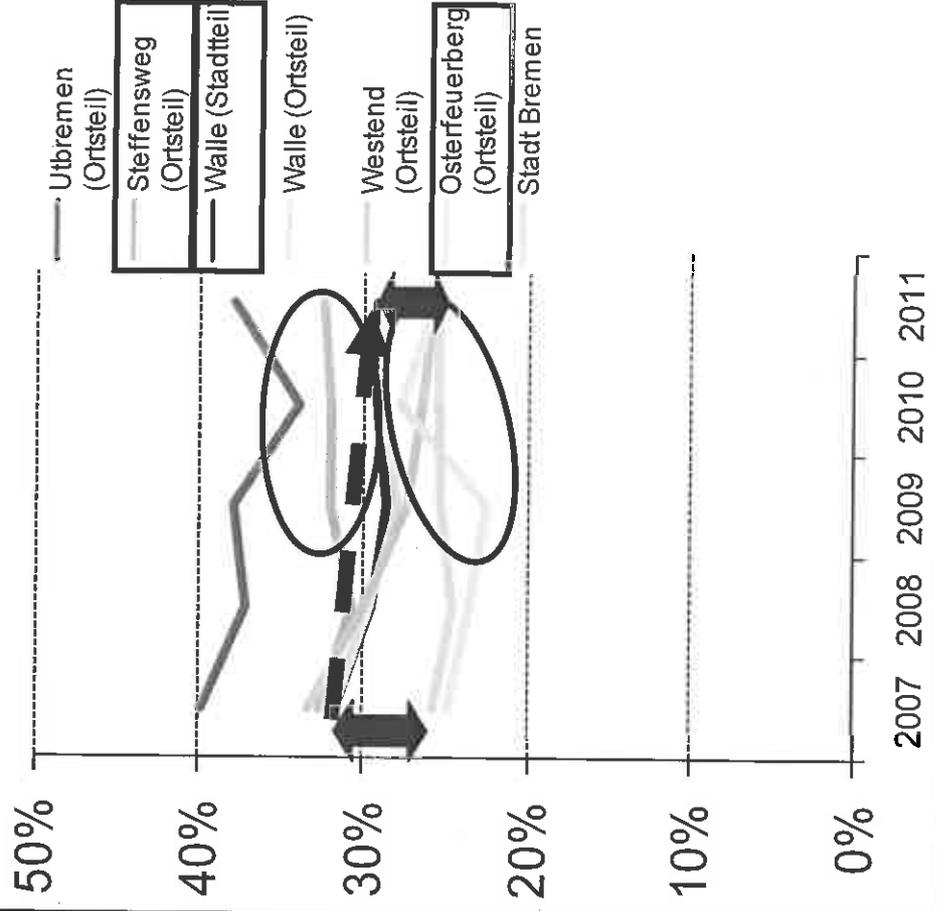


Entwicklung der Anteile an SGB II-Empfängern im Stadtteil Walle

unter 6 Jahre



6 bis unter 18 Jahre



Hilfebedürftige (SGB II) unter 18 Jahren nach Baublöcken im Stadtteil Walle (2010)

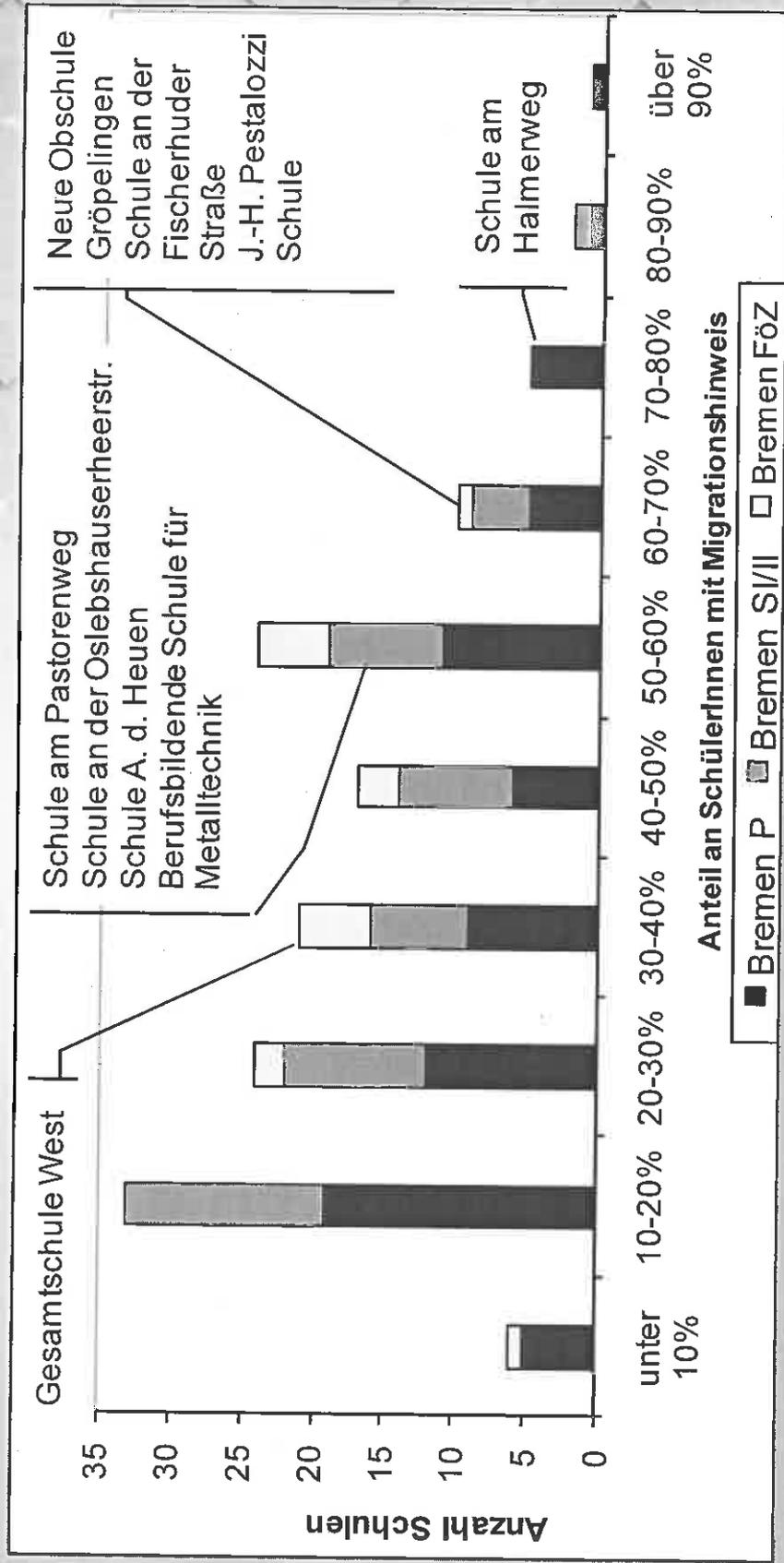


Bevölkerung mit Migrationshintergrund unter 18 Jahren nach Baublöcken im Stadtteil Waile (2010)

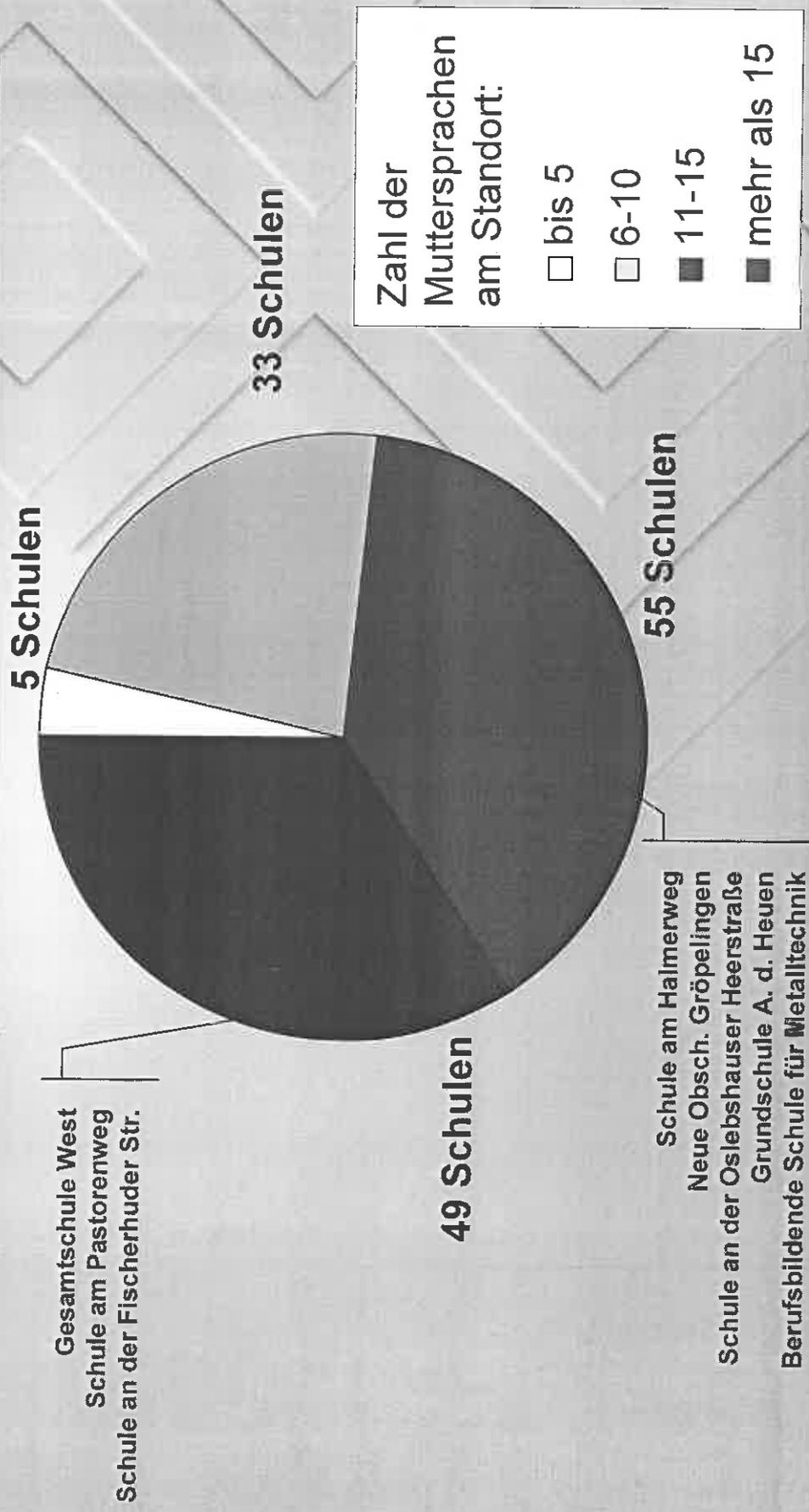


Verteilung der öffentlichen allgemeinbildenden Schulen Stadt Bremen nach Anteil von Schüler/innen mit Migrationshinweis (Schuljahr 2011/12) (Ohne auslaufende Förderzentren) mit Verortung der Gröpelinger Schulen

(Ohne auslaufende Förderzentren) mit Verortung der Gröpelinger Schulen



Zahl der öffentlichen allgemeinbildenden Schulen Stadt Bremen nach Anzahl der erfassten Muttersprachen* (Schuljahr 2011/12) gekennzeichnet: Gröpelinger Schulen



Gesamtschule West
Schule am Pastorenweg
Schule an der Fischerhuder Str.

Schule am Halmerweg
Neue Obsch. Gröpelingen
Schule an der Oslebshauer Heerstraße
Grundsichule A. d. Heuen
Berufsbildende Schule für Metalltechnik

*betrachtet: 142 öffentliche Schulen
Inkl. sonstige Muttersprache und Deutsch
Durchschnitt: 14 erfasste Muttersprachen je Schule

Anteil der Schüler/innen mit nicht-deutscher Muttersprache an öffentlichen allgemeinbildenden Schulen in Bremen Schüler/innen 2011/12 Gröpelingen (ohne In den Wischen)

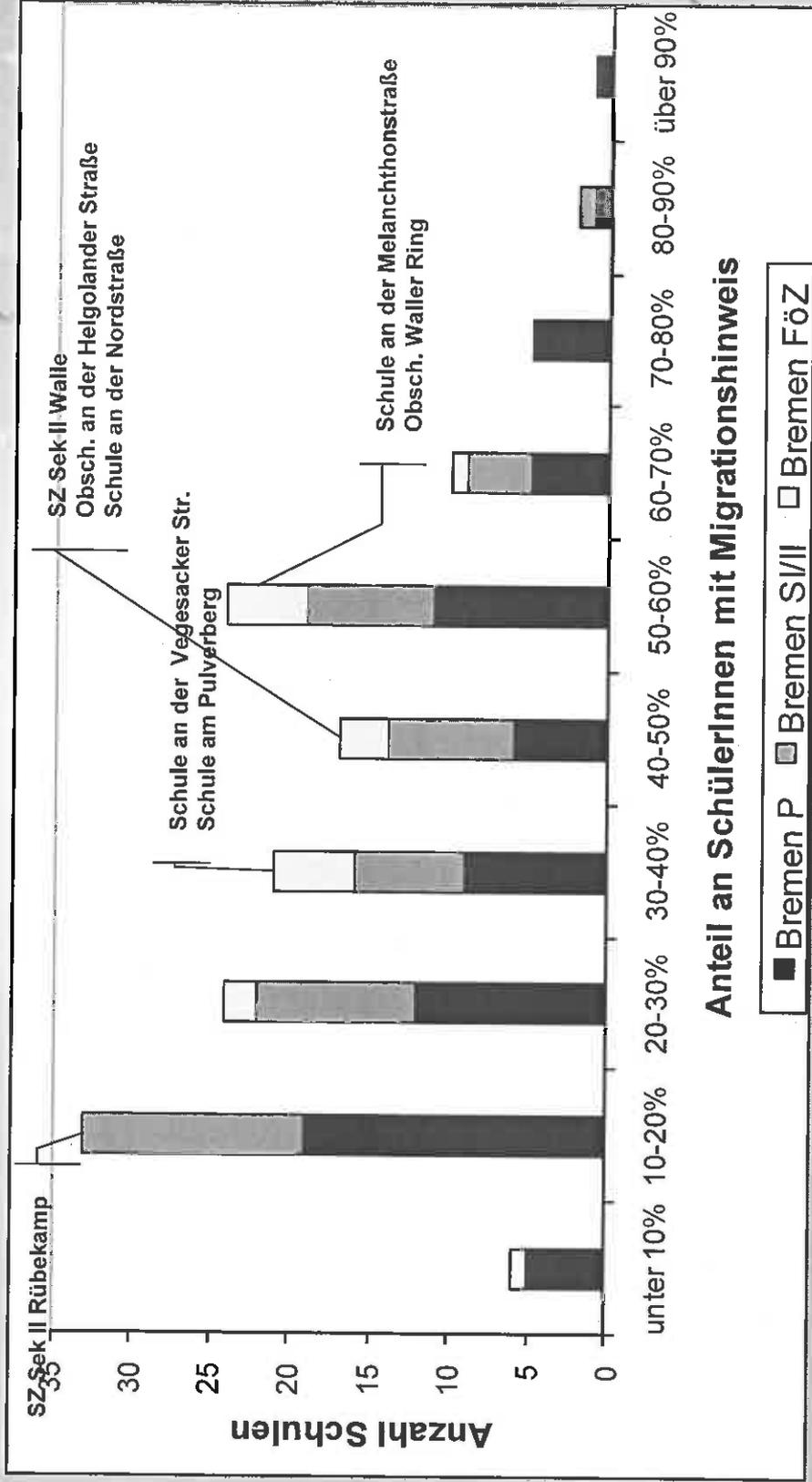
Sonstige Sprachen:
Stadt Bremen:
etwa 8%
Gröpelingen:
etwa 11%

	Anteil mit nicht-deutscher Muttersprache	Türkisch*	Russisch*	Arabisch*	Polnisch*	Kurdisch*	Serbisch/Kroatisch/Bosnisch*	Bulgarisch/Rumänisch*
Stadt Bremen	33,6%	12,2%	5,2%	2,9%	1,9%	1,7%	0,9%	0,5%
Stadtteil Gröpelingen	54,6%	30,4%	1,0%	3,9%	1,4%	3,8%	1,3%	2,1%
Ortsteile								
Lindenhof	55,3%	31,1%	1,4%	4,0%	1,4%	1,0%	2,6%	3,8%
Gröpelingen	53,1%	32,8%	0,1%	1,7%	1,2%	4,8%	0,9%	1,8%
Ohlenhof	65,3%	37,3%	0,6%	5,8%	0,6%	6,2%	0,7%	2,2%
Oslebshausen	42,4%	18,3%	2,0%	3,6%	2,5%	2,4%	1,9%	0,6%

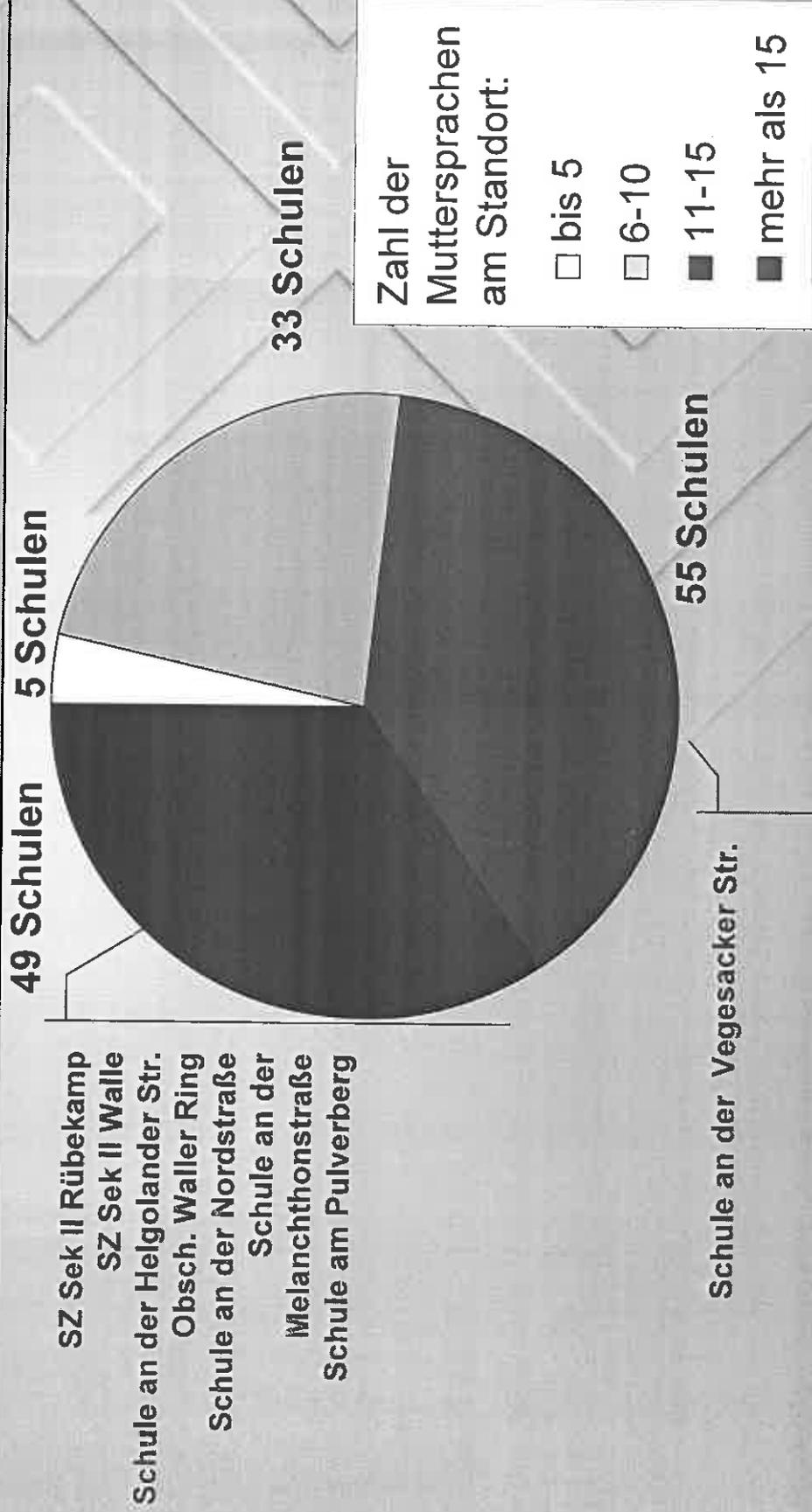
* Bezugsgröße: Alle Schüler/innen an öffentlichen allgemeinbildenden Schulen

Zu beachten: Den Ortsteilkennzahlen liegen z.T. eher geringe absolute Zahlen zugrunde

Verteilung der öffentlichen allgemeinbildenden Schulen Stadt Bremen nach Anteil von Schüler/innen mit Migrationshinweis (Schuljahr 2011/12) (Ohne Berufsschulen) mit Verortung der Waller Schulen



Zahl der öffentlichen allgemeinbildenden Schulen Stadt Bremen nach Anzahl der erfassten Muttersprachen* (Schuljahr 2011/12) gekennzeichnet: Waller Schulen



*betrachtet: 142 öffentliche Schulen

Inkl. sonstige Muttersprache und Deutsch

Durchschnitt: 14 erfasste Muttersprachen je Schule

Anteil der Schüler/innen mit nicht-deutscher Muttersprache an öffentlichen allgemeinbildenden Schulen in Bremen Schüler/innen 2011/12

Walle (ohne Überseestadt und Hohweg)

Sonstige Sprachen:

Stadt Bremen:
etwa 8%

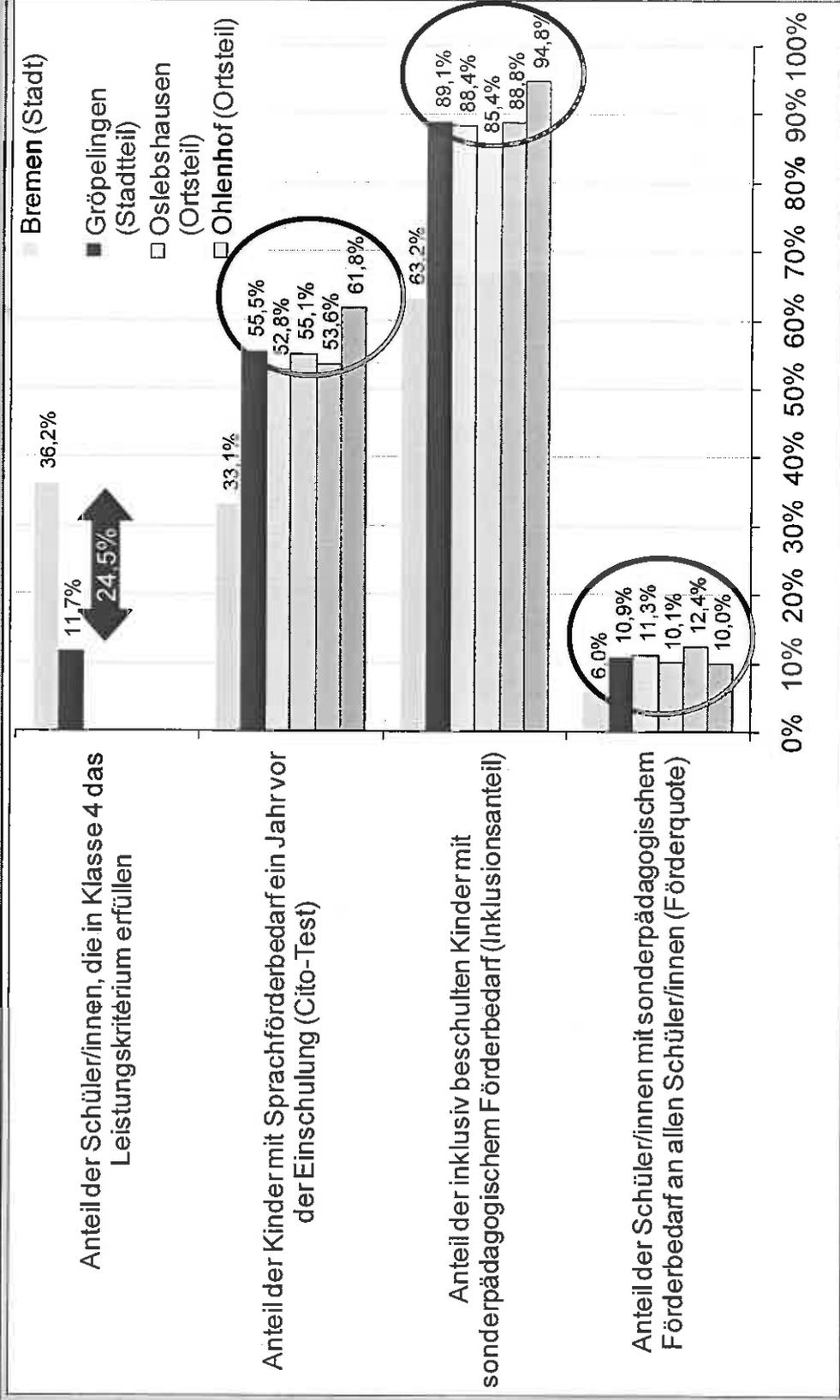
Walle:
etwa 11%

	Anteil mit nicht-deutscher Muttersprache	Türkisch*	Russisch*	Arabisch*	Polnisch*	Kurdisch*	Serbisch/ Kroatisch/ Bosnisch*	Bulgarisch/ Rumänisch*
Stadt Bremen	33,6%	12,2%	5,2%	2,9%	1,9%	1,7%	0,9%	0,5%
Stadtteil Walle	36,5%	16,5%	0,5%	3,0%	1,5%	2,0%	1,6%	0,8%
Ortsteile								
Utbremen	42,9%	23,1%	1,1%	2,6%	1,9%	0,7%	0,7%	0,0%
Steffensweg	42,0%	16,6%	0,3%	5,7%	1,3%	1,9%	1,6%	0,0%
Westend	38,3%	20,4%	0,4%	2,0%	1,6%	2,0%	1,6%	2,9%
Walle	35,0%	16,6%	0,4%	2,8%	0,7%	3,1%	2,1%	0,4%
Osterfeuerberg	30,0%	8,5%	0,2%	2,6%	2,6%	1,2%	1,7%	0,5%

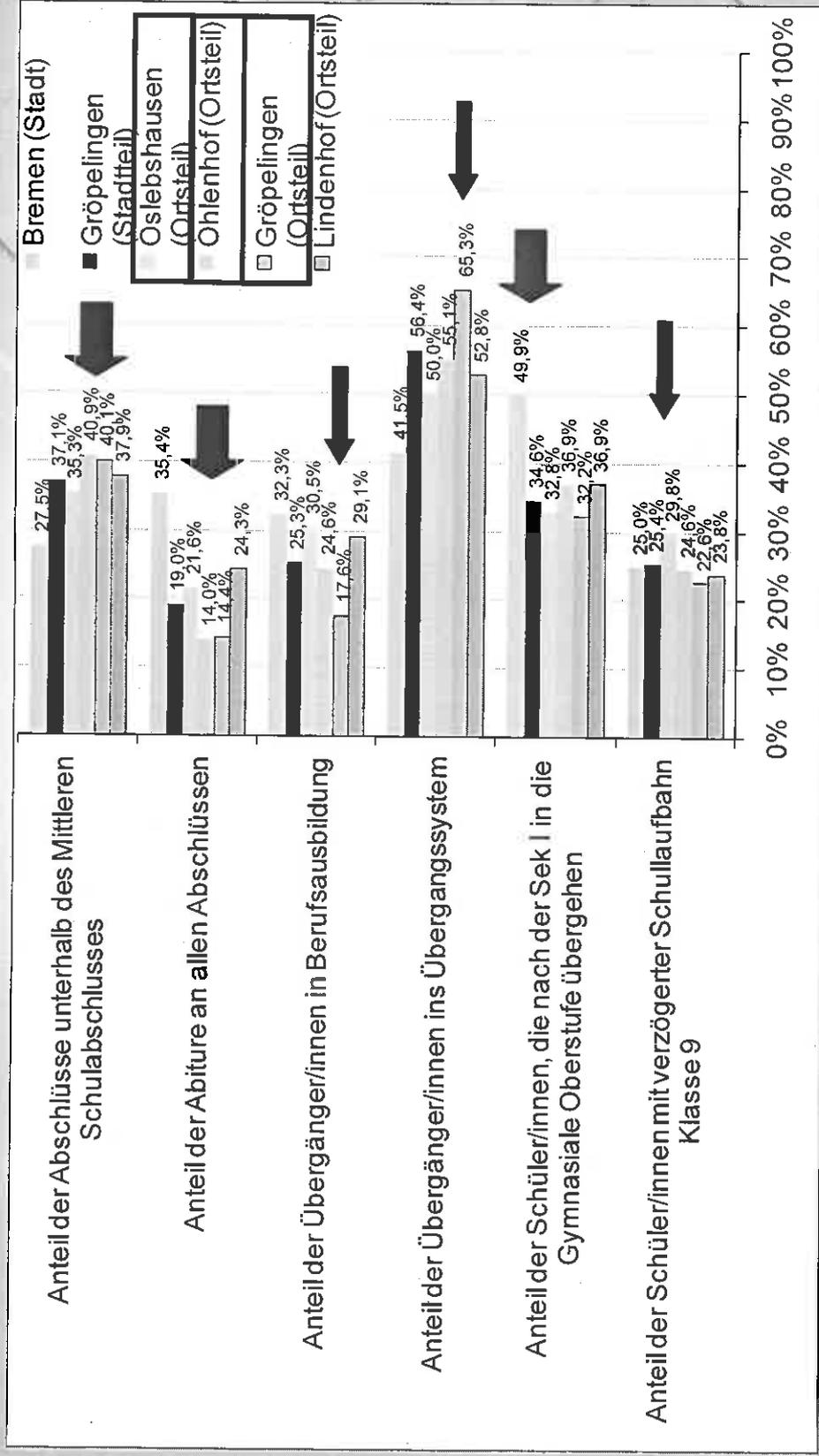
* Bezugsgröße: Alle Schüler/innen an öffentlichen allgemeinbildenden Schulen

Zu beachten: Den Ortsteilkennzahlen liegen z. T. eher geringe absolute Zahlen zugrunde

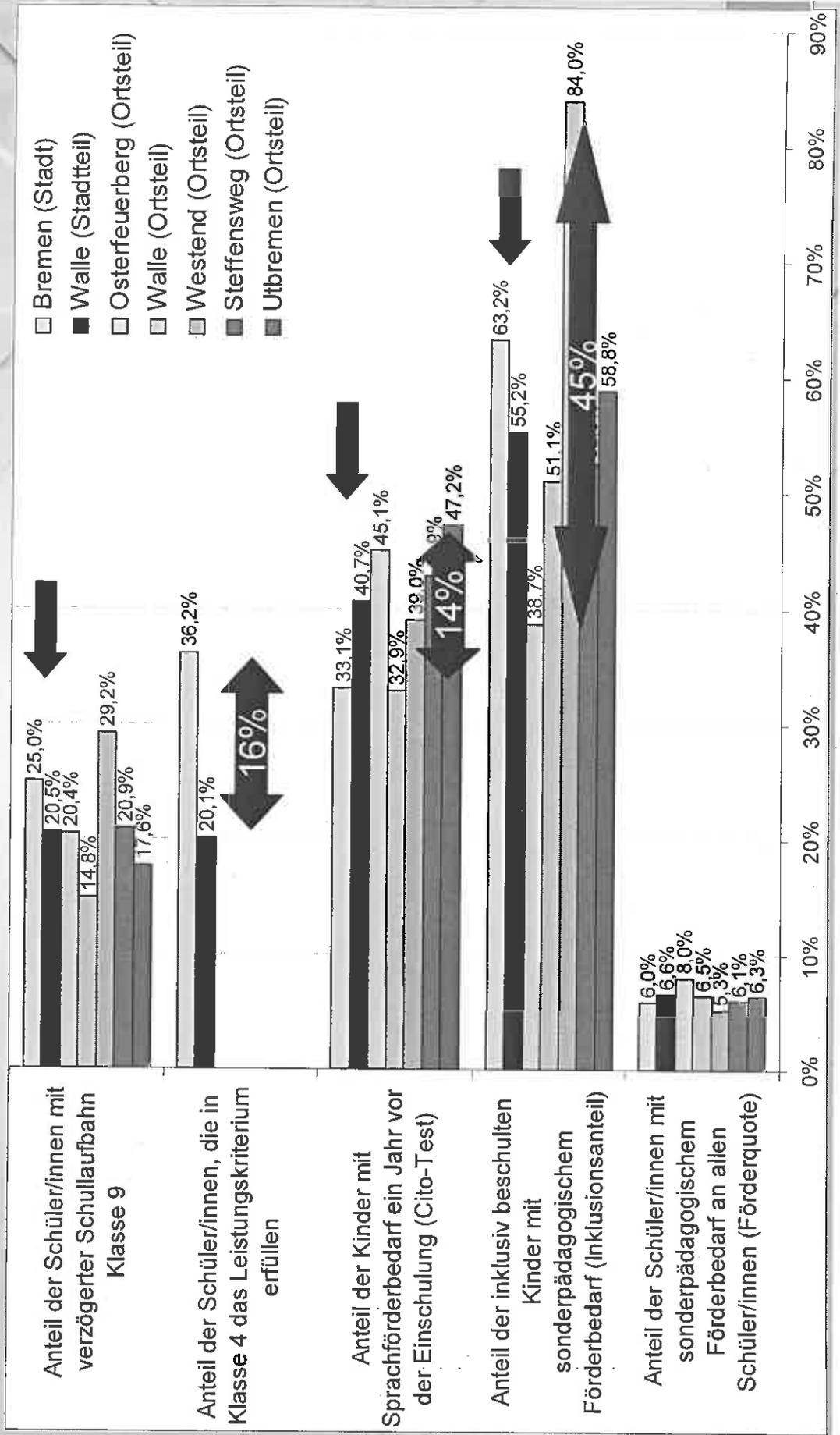
Überblick über die zentralen Kennzahlen zur Bildungskarriere im Stadtteil Gröpelingen (ohne In den Wischen)



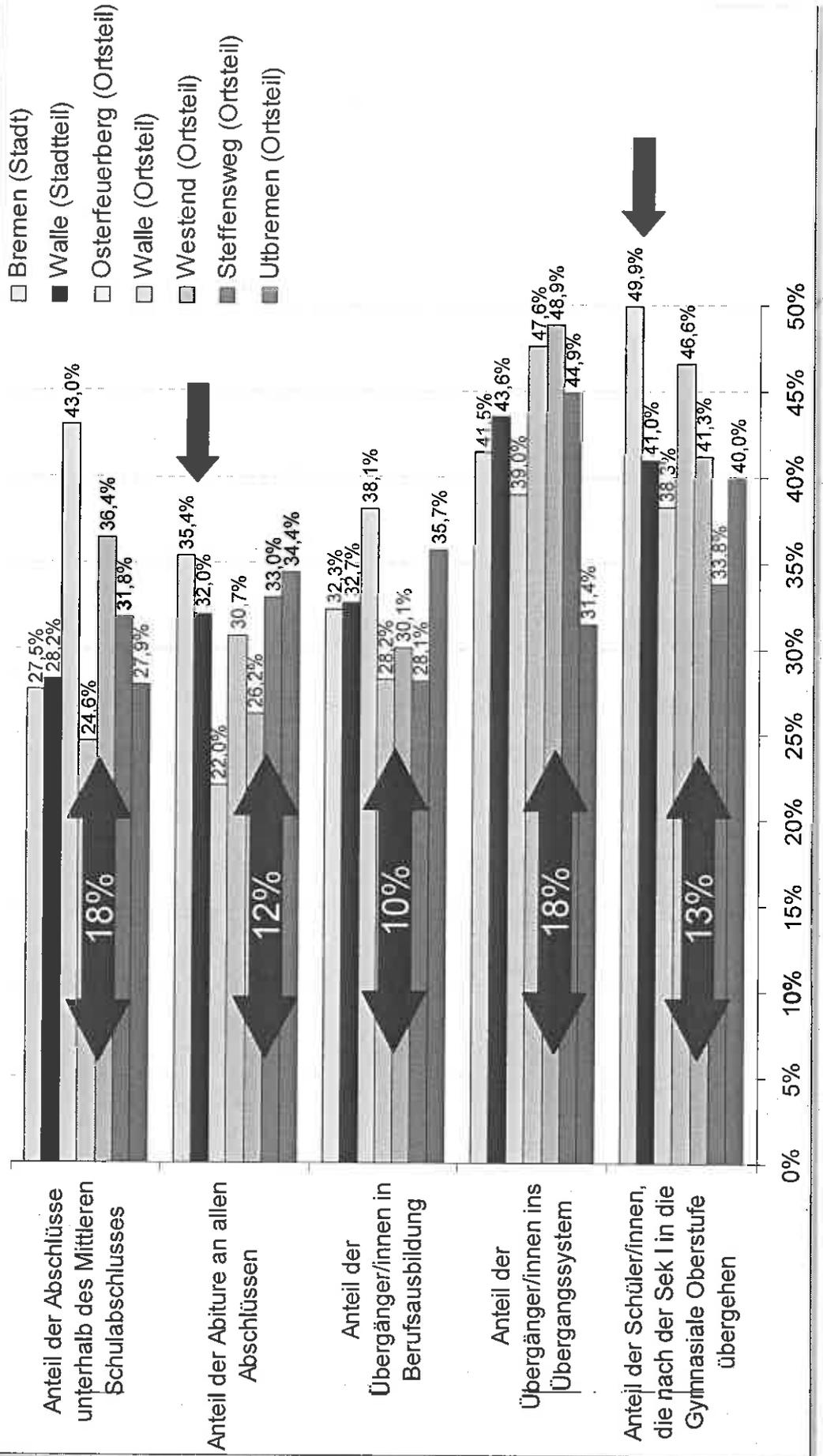
Überblick über die zentralen Kennzahlen zur Bildungskarriere im Stadtteil Gröpelingen (ohne In den Wischen)



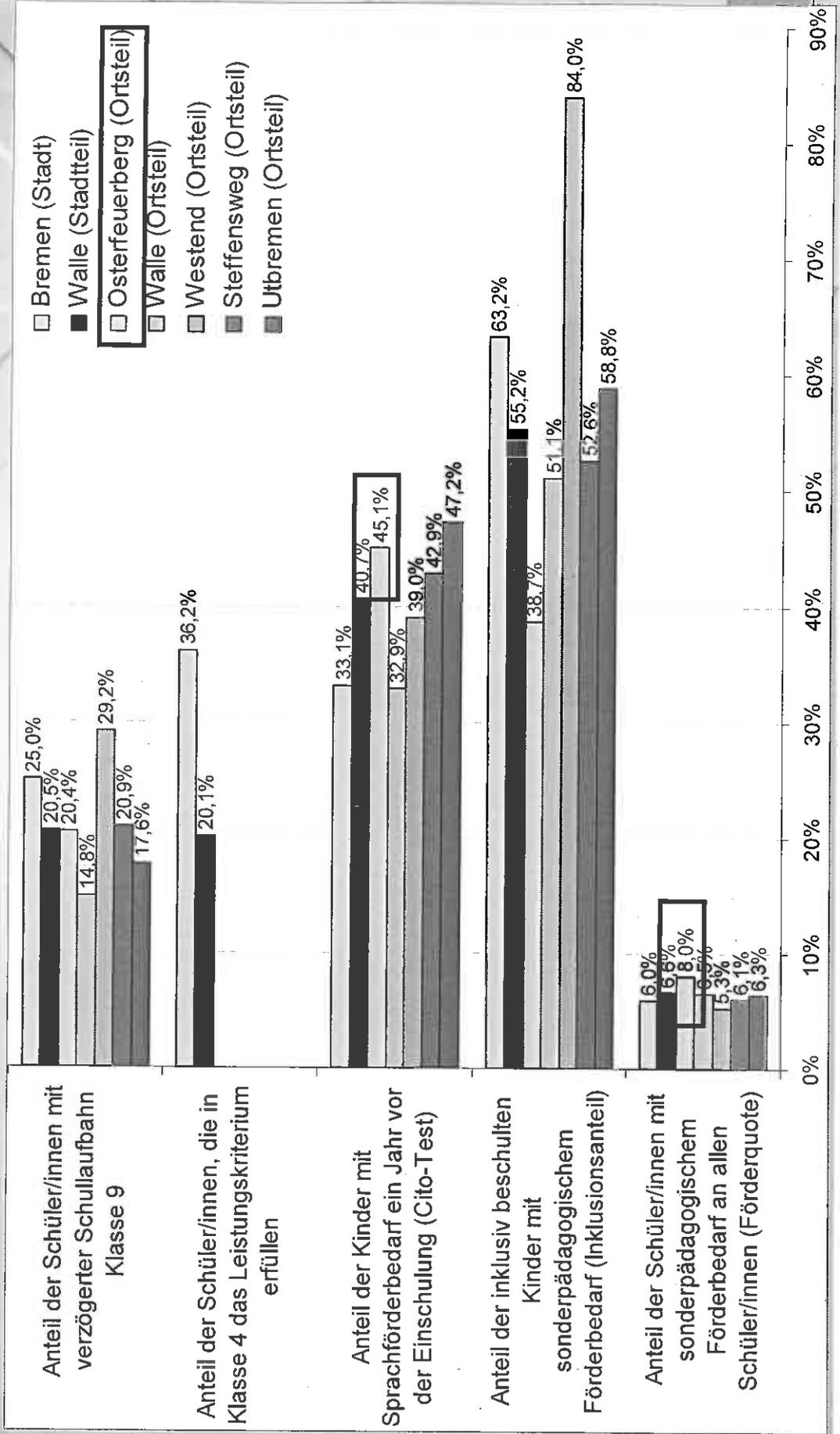
Überblick über die zentralen Kennzahlen zur Bildungskarriere im Stadtteil Walle (ohne Überseestadt und Hohweg)



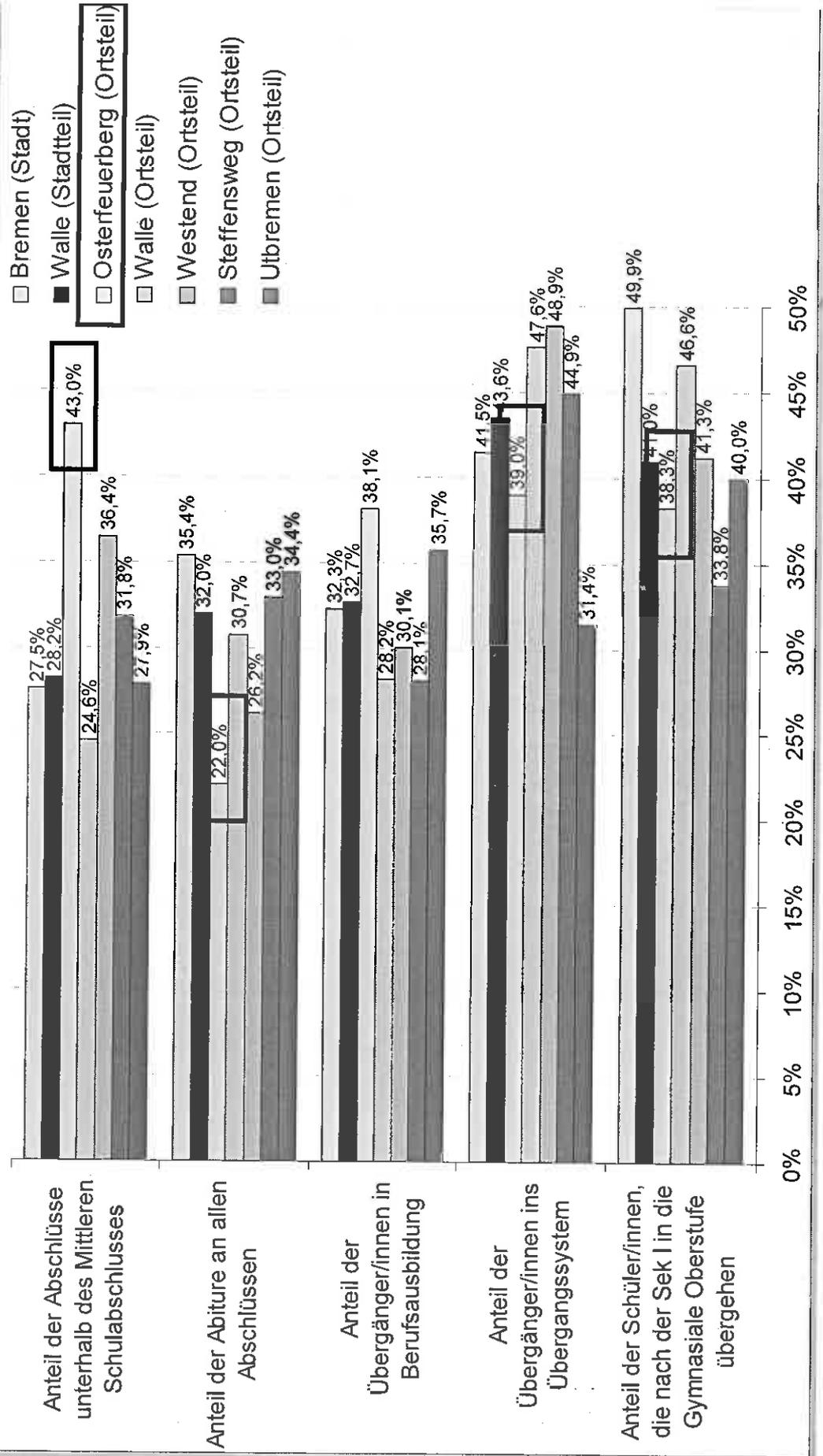
Überblick über die zentralen Kennzahlen zur Bildungskarriere im Stadtteil Walle (ohne Überseestadt und Hohweg)



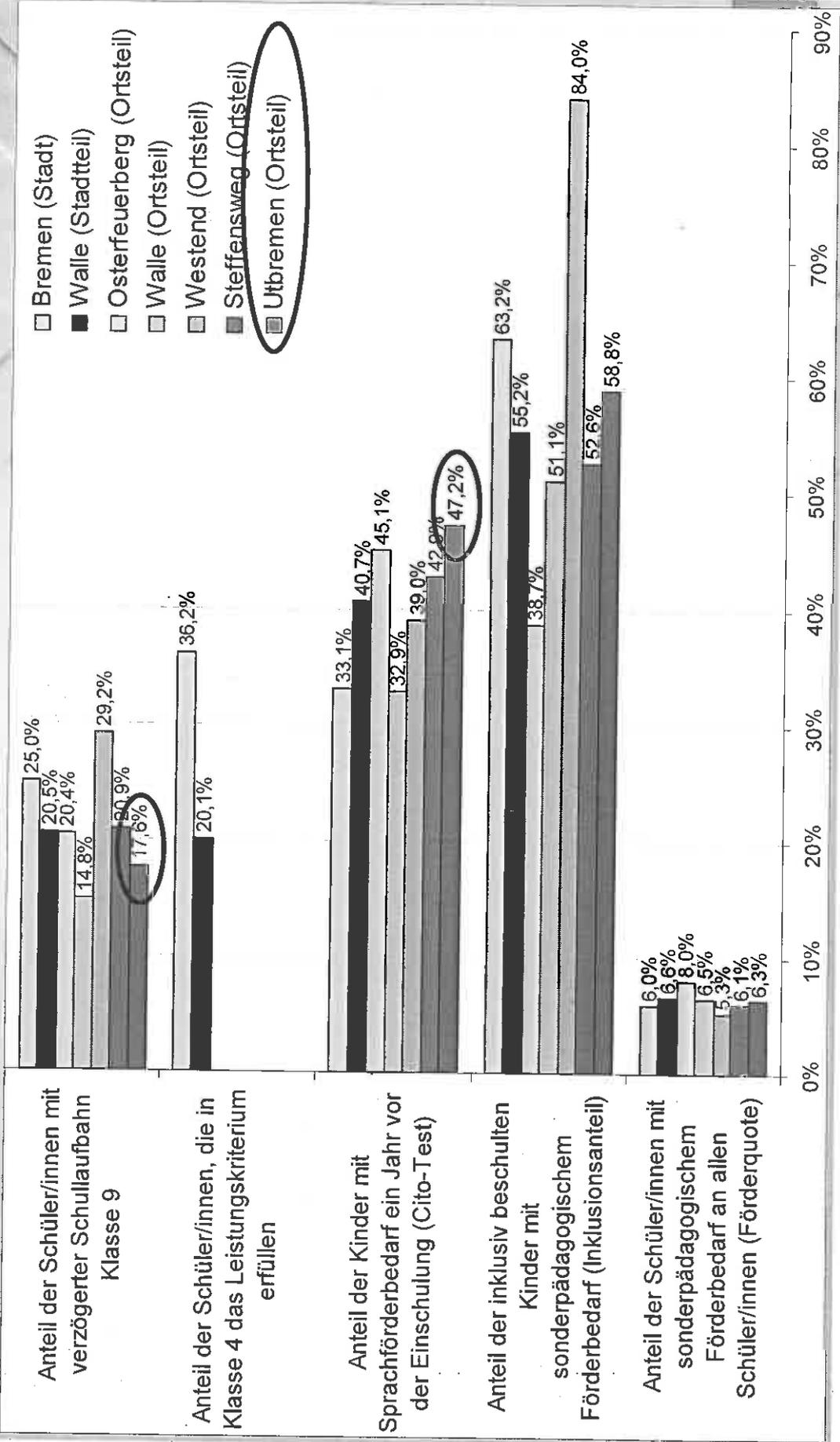
Überblick über die zentralen Kennzahlen zur Bildungskarriere im Stadtteil Walle (ohne Überseestadt und Hohweg)



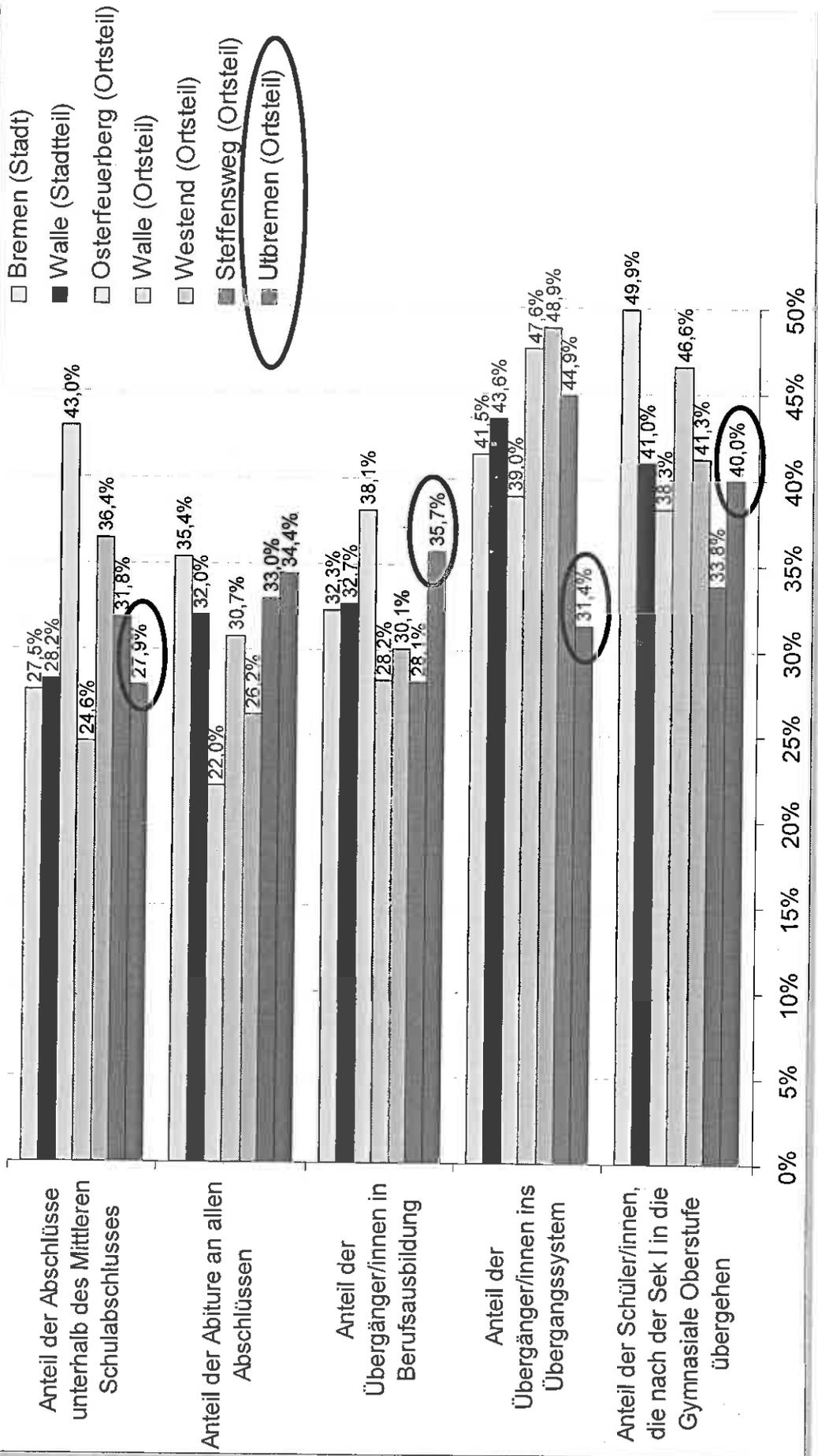
Überblick über die zentralen Kennzahlen zur Bildungskarriere im Stadtteil Walle (ohne Überseestadt und Hohweg)



Überblick über die zentralen Kennzahlen zur Bildungskarriere im Stadtteil Walle (ohne Überseestadt und Hohweg)



Überblick über die zentralen Kennzahlen zur Bildungskarriere im Stadtteil Walle (ohne Überseestadt und Hohweg)



3. Perspektiven für die weitere Arbeit im Bildungsmonitoring

Fokus der Aktivitäten im Projekt Lernen vor Ort: Ausbau des lokalen Bildungsmonitorings

1. dauerhafte Verbesserung der Verfügbarkeit lokaler Bildungsdaten
(siehe Bremer Ortsteileatlas des Statistischen Landesamts,
Homepage „Daten und Fakten, Bremen kleinräumig“)
2. Gemeinsam mit SUBV (Dr. Söffler):
Ermittlung einer neuen städtebaulichen Analyseebene „Quartier“
(zwischen Baublockebene und Ortsteil)
3. darauf aufbauend:
Erstellen von Kurzberichten, zunächst zu Gröpelingen, Huchting
und Blumenthal, ggf. weitere

Die Senatorin für Bildung und Wissenschaft

Freie
Hansestadt
Bremen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und
Forschung und aus dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union
gefördert.

DEUTSCHLAND



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



ESF
Europäischer Sozialfonds
für Deutschland



EUROPÄISCHE UNION

Anlage 2



Gröpelingen **bildet.**

QUIMS_Bremen

Qualität in multikulturellen Schulen und Stadtteilen

Fatmanur Sakarya-Demirci
„Lernen vor Ort“ Bremen/Bremerhaven



GRÖPELINGEN

In den Wiesen

Obentel

Gröpelingen

Leimbühl

Oschelbansen

Ausgangslage:

- Hoher Anteil an Schüler/-innen mit Migrationshintergrund an den Schulen
 - Bis zu 15 Muttersprachen
 - Hohe SGB II-Quote
 - Starke sozialräumliche Segregation
- Vergleichsweise hohe Herausforderungen in Bezug auf Bildungserfolg



Eine mögliche Strategie:

Unterstützung und Stärkung einer strukturierten Zusammenarbeit der Bildungsakteure im Stadtteil, um gemeinsame Bildungsziele, Strategien und Qualitäten zu verabreden, umzusetzen und Bildungsangebote vor Ort zu stärken und miteinander zu verzahnen.



Gröpelingen **bildet.**

QUIMS – Qualität in multikulturellen Schulen und Stadtteilen

Empfehlung der Expertise von Prof. Yasemin Karakaşoğlu „Entwicklungsplan Migration und Bildung“ (2011) im Auftrag der SfBW

Exemplarische Umsetzung und Erprobung in Bremen-Gröpelingen (Start Herbst 2011)

Koordination durch „Lernen vor Ort“ Bremen/
Bremerhaven; Lokales Bildungsbüro Gröpelingen in
enger Zusammenarbeit mit der SfBW



Gröpelingen **bildet.**

QIMS GRÖPELINGEN

Qualitätsentwicklung im Sozialraum

In den Wäldern

Obertalhof

Gröpelingen

Ländlehof

Projektgruppe Jugendhaus

Die Leitziele:

1. Erhöhung des Leistungsniveaus und Bildungsabschlüsse /umfassende Bildungskompetenzen
2. Gleiche Bildungschancen
3. Kompetenzen und Strukturen für Diversität in den Einrichtungen aufbauen/Umgang mit Heterogenität

QUIMS GRÖPELINGEN

Qualitätsentwicklung im Sozialraum

Die Handlungsfelder:

1. Unterstützung der
Stufenübergänge (Kita-
Grundschule/Berufliche
Orientierung/Universität)
2. Förderung der Bildungssprache
aller Schüler/-innen/
Mehrsprachigkeit als Ressource
3. Partizipation der Eltern, Familien
und Schüler/-innen verbessern
4. Kooperationen in der lokalen
Bildungslandschaft stärken/
Verknüpfung schulisches –
außerschulisches Lernen

Ostschützenweg

In den Wiesen

Oblenhof

Gröpelanger

Lindenhof



Wie funktioniert QUIMS in der Praxis?



Gröpelingen bildet.

QUIMS_Entwicklungsgruppe

Permanente AG der
QUIMS_Einrichtungen in personeller
Kontinuität (QUIMS_Beauftragten),
moderiert von LvO

- Beratung der Rahmenbedingungen
- Erfahrungsaustausch
- Sondierung von Themen & Fortbildungsbedarfe
- Sondierung von Kooperations- und Leuchtturmprojekten



Gröpelingen **bildet.**

QUIMS Werkstätten

Bedarfsorientierte moderierte Themenwerkstätten für Teams aus den Schulen und Einrichtungen als Fortbildungsangebot & Planung und Erarbeitung konkreter Vorhaben

- Literalitätsförderung
- Neue Zuwanderung aus Bulgarien und Rumänien
- Elternzusammenarbeit
- Übergangsverbund Kita-Grundschule
- Initiative „Schule - Hafenwirtschaft“



Lernen vor Ort



QUIMS Projekte

Umsetzung und Erprobung von neuen
Formaten im Rahmen der QUIMS-
Handlungsfelder

Ausgewählte Beispiele:

- Mehrsprachiger Elternabend
- Jugendmagazin Gröpelingen
- Family-Literacy

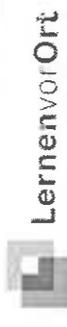


QUIMS Jahrestagung &

Qualifizierung

Jährliche Netzwerktreffen &
öffentliche Fachtagungen

- Fachtag Bildungsreise Gröpelingen
- Jahrestagung „Mehrsprachigkeit“
- Qualifizierung der QUIMS-Beauftragten durch die Pädagogische Hochschule Zürich (PHZH)
- QUIMS_Themenwerkstätten





QUIMS_Bremen

Qualitätsentwicklung im
Sozialraum

Blumenthal

Gröpelingen

Huchting

Ab Herbst 2012:

Transfer des
Programms in
die Stadtteile
**Blumenthal &
Huchting**

Ansprechpartner/-in

QUIMS Lenkungsgruppe

Helmut Kehlenbeck

Senatorin für Bildung und
Wissenschaft, Referat 21 -
Gestalterische Aufgaben der
allgemeinbildenden Schulen
und der Lehrerbildung

Rembertiring 8-12

Tel.: 0421-361 14186

[helmut.kehlenbeck@
bildung.bremen.de](mailto:helmut.kehlenbeck@
bildung.bremen.de)

QUIMS Koordination Bremen

Lutz Liffers

Projektleitung Lokale
Bildungskoordination, „Lernen
vor Ort“ Bremen/Bremerhaven,
SfBW

Fischerhuder Straße 20

Tel.: 0421-361 811 91

[lutz.liffers@
schulverwaltung.bremen.de](mailto:lutz.liffers@
schulverwaltung.bremen.de)

QUIMS Koordination Gröpelingen

Fatmanur Sakarya-Demirci

Lokale Bildungskoordination,
„Lernen vor Ort“ Bremen/
Bremerhaven
SfBW

Fischerhuder Straße 20

Tel.: 0421-361 811 93

[fatmanur.sakarya-demirci@
schulverwaltung.bremen.de](mailto:fatmanur.sakarya-demirci@
schulverwaltung.bremen.de)



Lernen vor Ort

Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung
und aus dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union gefördert

